

# TERRASSENWEG

## 19 Hotel Simmental

Das Hotel Simmental mit geknicktem Dach ersetzte 1758 ein Haus aus dem 17. Jahrhundert, worauf antiquabeschriftete Bauteile auf der Traufseite hinweisen. Die alte Gerichtsstube kann besichtigt werden. Um- und Anbauten aus dem 19. und 20. Jahrhundert.

Im Zentrum der Gasthof "Bären", verputzter Riegbau mit Ründli. Gegenüber Putzbau mit Mansarddach, erbaut nach 1850.

## 20 Grosshaus

Am untern Dorfausgang um 1820 erbautes Ründlihaus von elf Achsen. Spätes Beispiel barocker Tradition, jedoch reiner Ständerbau mit Einzelfenstern. Ursprünglich Grauanstrich, um Steinbauweise vorzutauschen. Siehe Bild.



## 21 Adlemsried

Erbaut 1655 von Zimmermeister Stäfen Bärman für Hans Tanner und Anna Bettler, zeigt das Haus eine symmetrische Fassade sowie mit Fratzenkonsolen gestützte Vorkrage beider Geschosse. Dazu reiche Zimmermannsmalerei und gekerbte rot-schwarz gefasste Antiquaschriften. Die Proportionen sind von klassischer Harmonie; geschnitzter und gemalter Schmuck setzen Akzente mit künstlerischer Sicherheit. Siehe Bild.



Adlemsried 1046 m

Eichstalden 980 m



22



21

23

Wüstenbach-Zälg 877 m

## 22 Eichstalden

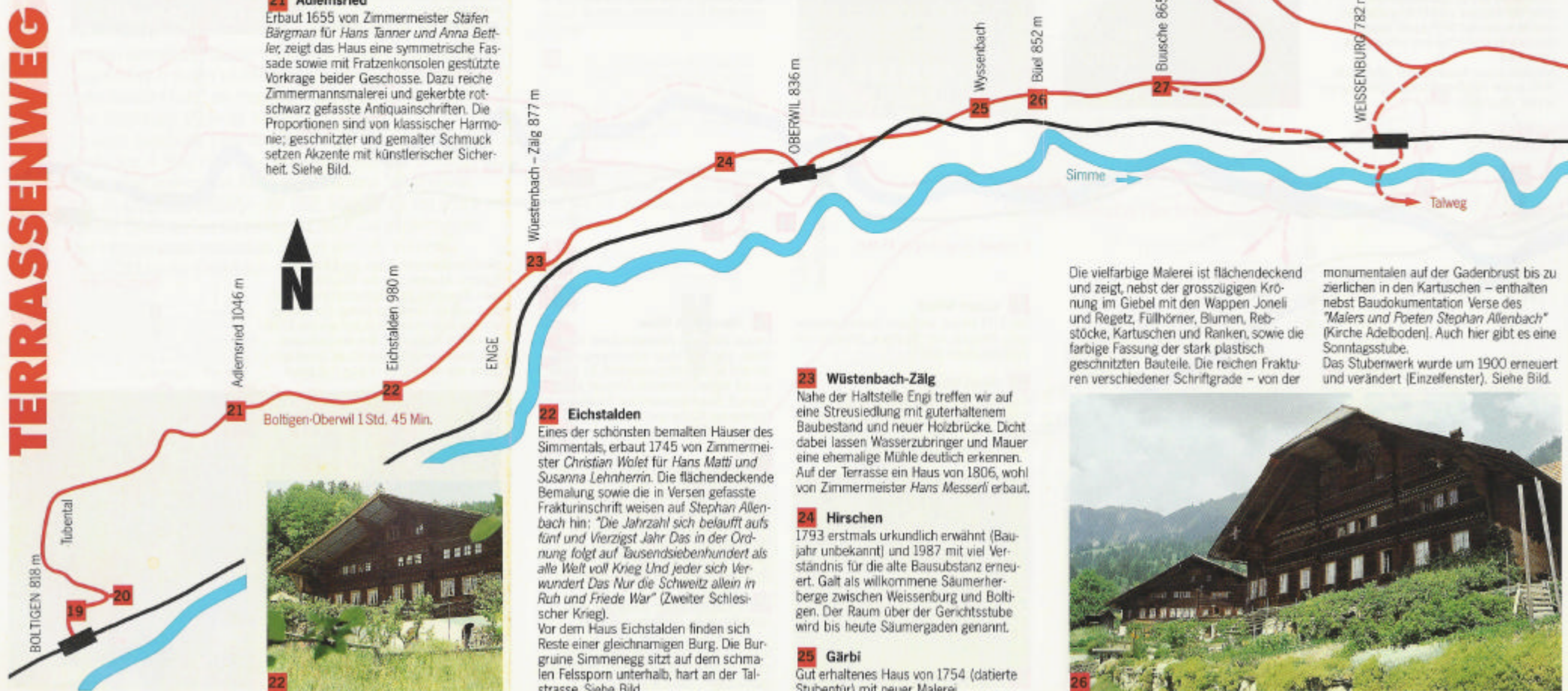
Eines der schönsten bemalten Häuser des Simmentals, erbaut 1745 von Zimmermeister Christian Wolf für Hans Matti und Susanna Lehnherrin. Die flächendeckende Bemalung sowie die in Versen gefasste Frakturinschrift weisen auf Stephan Allenbach hin: "Die Jahrzahl sich belauft auf fünf und Vierzigst Jahr Das in der Ordnung folgt auf tausendsiebenhundert als alle Welt voll Krieg Und jeder sich Verwundert Das Nur die Schweiz allein in Ruh und Friede War" (Zweiter Schlesi-scher Krieg). Vor dem Haus Eichstalden finden sich Reste einer gleichnamigen Burg. Die Burgruine Simmenegg sitzt auf dem schmalen Felsporn unterhalb, hart an der Talstrasse. Siehe Bild.

## 26 Venerhaus

Ständer-/Bockbau mit abgewalmtem, steilem Satteldach und Sparrenknechten auf weitausholenden Blockkonsolen. Erbaut 1757 von Baumeister Ulrich Ulrich, Mauermeister Hans im Obersteg und Zimmermeister Hans Messerli für Landesverner Jakob Joneli, seine Frau Margret Regetz und ihr Töchterlin Anna. Die Inschrift zählt alle Mitarbeiter namentlich auf. Einmalig ist die Inschrift auf der Schwelle: "Der Maler Allenbach als ein armer Tropf dem Meister Amrein als ein listiger Kopf gar wohl behilflich war mit malen und Farb reiben, dass er wohl soll die Meisterschaft haben."



29



Die vielfarbige Malerei ist flächendeckend und zeigt, nebst der grosszügigen Krönung im Giebel mit den Wappen Joneli und Regetz, Füllhörner, Blumen, Reb-stöcke, Kartuschen und Ranken, sowie die farbige Fassung der stark plastisch geschnitzten Bauteile. Die reichen Frakturen verschiedener Schriftgrade - von der

monumentalen auf der Gadenbrust bis zu zierlichen in den Kartuschen - enthalten nebst Baudokumentation Verse des "Malers und Poeten Stephan Allenbach" (Kirche Adelboden). Auch hier gibt es eine Sonntagsstube. Das Stubenwerk wurde um 1900 erneuert und verändert (Einzelfenster). Siehe Bild.

## 23 Wüstenbach-Zälg

Nähe der Haltestelle Engi treffen wir auf eine Streusiedlung mit gut erhaltenem Baubestand und neuer Holzbrücke. Dicht dabei lassen Wasserzubringer und Mauer eine ehemalige Mühle deutlich erkennen. Auf der Terrasse ein Haus von 1806, wohl von Zimmermeister Hans Messerli erbaut.

## 24 Hirschen

1793 erstmals urkundlich erwähnt (Baujahr unbekannt) und 1987 mit viel Verständnis für die alte Bausubstanz erneuert. Galt als willkommene Säumerherberge zwischen Weissenburg und Boltigen. Der Raum über der Gerichtsstube wird bis heute Säumergaden genannt.

## 25 Gärbi

Gut erhaltenes Haus von 1754 (datierte Stubentür) mit neuer Malerei.



26



**31** Trotz dem Baujahr 1713 baulich noch dem 17. Jahrhundert verpflichtet. Malereien weisen aber bereits in die barocke Zukunft des 18. Jahrhunderts. Eigentümer war bis vor kurzem der Altmeister Bernischer Haus- und Volkskunde: Christian Rubi. Daneben Blockbauspicher mit Steldach von 1594. Der Erhaltung wegen von Steffisburg hierher versetzt.

**32 Balzenberg**  
Erbaut 1693 von Hans Maserli für Jacob Ueltschi. Hans Maserli war möglicherweise der Grossvater des berühmten Hans Maserli (vgl. Nr. 17, 18, 28, 35, 36 und 39 in diesem Führer). Einziges bemaltes Haus auf dem Balzenberg. Spuren von Sockelmalereien nachempfindend wiederhergestellt. Talaustrwärts in Eschlen zwei wohlproportionierte Häuser von Hans Maserli. Dicht am Strässchen ein ehemaliges Ofenhaus mit Ründli.

Rechts: **Wohnhaus**, reiner Ständerbau mit Ründli.

**36** Gasthaus "Linde" als traditioneller Ständer-/Blockbau von Hans Maserli für Jacob Schneider, Magdalena Walhart und ihre Kinder erbaut.

**37** Post  
Erbaut kurz nach dem Dorfbrand von 1765.

Gegenüber "Krone". Biedermeierlich verputzter Riegbau unter Walmdach mit intakten Innenräumen aus der Bauzeit (um 1800).



Oberwil-Erlenbach 3 Std. 30 Min.



**27** Buusche  
1667 von Zimmermeister Stäfen Bärghman erbautes Haus. Talaustrwärts, in der romantischen Buuscheschlucht, Überreste des einst mondänen Weissenburg Bades.

**28** Nidflue  
Erbaut 1739 von Bendikt Messerli und seinem Sohn für Michel Teuscher. Als oberstes Haus in Nidfluh präsentiert sich das Haus im Originalzustand und in seinen ursprünglichen Proportionen.

**29** Erbaut 1726. Wurde schon 1750 durch Stubenanbauten erweitert, was die Zahl der Stubenfenster von 14 auf 21 anwachsen liess. Blumenmalereien und die Darstellung von "Daniel in der Löwengrube" zeichnen das Haus besonders aus. Siehe Bild.

**30** Erbaut 1642 von Zimmermeister Stäfen Bärghman für Jacob Kinimann und Ana Mani. Die Fassade vereinigt alle Merkmale des Künstlers in sich, der aus der Bautradition Fassaden von individuellem Zuschnitt gestaltet hat (vgl. Nr. 16 und 21 in diesem Führer).

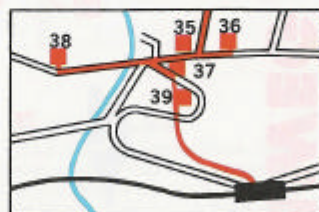
**33** Oberberg  
1784 von einem unbekanntem Zimmermeister erbaut. Oberstes Haus der Dauersiedlung auf 1000 m. ü. M. Vornehmer Bau an stolzer Lage. Bis in die Details (Fenster, Türen, Steinbeläge, Garten) aufs sorgfältigste gestaltet.

**34** Tal  
Erbaut 1765 von Zimmermeister Michel Teuscher für Johannes Suliger und Margreth Stucki. Eindrückliche Frakturinschrift. Siehe Bild.

Wenig unterhalb stattliches Ründlihaus von 1791, ferner ein Haus von Zimmermeister Hans Messerli.

**Erlenbach, Dorf**  
Nach dem Dorfbrand von 1765 entstanden unter anderem:

**35** Wohnhaus, barockes Ründlihaus, Ständer-/Blockbau. 1766 erbaut von Zimmermeister Hans Messerli. Bemalter aber nur teilweise restaurierter Giebel mit Wapen und Dachhimmel, nicht restauriert die Inschriften.



**38** "Platzhaus"  
Erbaut um 1780 auf zweigeschossigem Sockel mit grossem Käsekeller und Salzerwohnung, Ständer-/Blockbau.

Rechtwinklig dazu ein Blockbau von 1595.

**39** Agensteinhaus (Talmuseum)  
Erbaut um 1766 von Zimmermeister Hans Messerli für Wachtmeister Agenstein. Ständer-/Blockbau. Original erhaltener Bretterkamin über rekonstruiertem Feuerhaus. Vollständig erhaltene Stuben und Gadenräume. Markant gegliedertes und geschnitztes Haus. Talmuseum enthält ausgezeichnete Sammlung zur Talgeschichte, zur Zimmermannskunst und zur Landwirtschaft. Siehe Bild.

WIMMIS - BOLTIGEN

SIMMENTALER HAUSWEG



SIMMENTALER HAUSWEG



Ein Gemeinschaftswerk des Berner Heimatschutzes, der Berner Wanderwege und der Simmentalbahn (SEZ). Mitfinanziert durch die SEVA-Lotterie und die TREND (TourismusRegion Niedersimmental - Diemtigtal).